



A D V E N T K A L E N D E R 2013

Allons-y!

Der zehnte Doktor, Doctor Who

Zu Deutsch bedeuten diese paar Buchstaben »Gehen wir dort hin« oder ganz einfach »Auf geht's!« Der zehnte Doktor spricht diese Worte im Angesicht der unmöglichsten Situationen, die auch ein Alien mit dreizehn Leben nicht so einfach überleben kann. Und doch spricht er sie immer mit einem verrückten, hoffnungsvollen Lächeln. Und dieses hoffnungsvolle Lächeln, diesen Mut ins Unge- wisse, möchte ich heuer in die Weihnachtszeit mitnehmen. Entdeckt mit uns Gedanken zum Advent, jeden Tag einen.

Florian Hartl & Katherine Jolly

30. November 2013

Auch der weiteste Weg beginnt mit einem ersten Schritt.

Konfuzius

Wenn behauptet wird, dass der Weg das Ziel ist, dann stimmt das nicht immer. Manchmal ist es nur mühsam. Ich habe vor kurzem die Küche in unserer Wohnung renoviert: Alte Küche raus, Boden raus, Wände umgerissen, neue Wände rein, ausmalen, Boden legen, ... Am ersten Tag wusste ich nicht wie das alles fertig werden soll. Ich begann damit, den erstbesten Küchenkasten zu zerlegen und raus zu tragen und dann denn nächsten usw. Insgesamt war es anstrengend aber überschaubar, solange ich an den nächsten Schritt gedacht habe. Ich wurde fertig.

Alexander Kurucz

1. Dezember 2013

In keiner Lebenslage denkt der Mensch so sehr ans Vorwärtskommen wie vor einem Stoppschild.

Theo Lingen

Wie oft erfahren wir in unserem Leben Situationen, in denen wir ungeduldig sind, da nichts voranzugehen scheint! So kurz vor dem Abschluss meines Studiums kann ich dies gut nachempfinden: Das Ziel ist schon so nah, und doch liegt dazwischen eine große Hürde, die Diplomarbeit. Aus eigener Erfahrung kann ich aber sagen, dass auch ein scheinbarer Stillstand gewinnbringend sein kann, denn aus ihm folgt ein neuer Ansporn, die Motivation, etwas weiterzubringen. Dinge müssen eben reifen, bis sie ihre volle Blüte erreicht haben.

Annika Rotter

2. Dezember 2013

Gegenseitiges Vertrauen ist wichtiger als gegenseitiges Verstehen. Wo das Verstehen nicht zum Ziel führt, möge das Vertrauen seinen Platz einnehmen.

Frank Kafka

Wer hat es noch nicht erlebt - fassungslos stehe ich da und verstehe nicht, warum mein Gegenüber sich so verhält, warum alles scheinbar so verkehrt läuft, warum die Welt keinen anderen Lauf nimmt. Im Neuen Testament, im Brief an die Hebräer, lesen wir: »Ich will mein Vertrauen auf ihn (Gott) setzen.« Manches verstehe ich immer noch nicht, jedoch eines weiß ich, Gott ist mit mir, was sollte ich da fürchten!

Walter Hessler

3. Dezember 2013

Der Weise sagt niemals, was er tut - aber er tut niemals etwas, was er nicht sagen könnte.

Jean Paul Sartre

Stehe ich mit meinem Leben zu dem was ich sage? Und was sage ich überhaupt so Tag für Tag? Viel zu oft fließen mir die Worte nur so aus dem Mund. Das ist auch nicht unbedingt etwas Schlechtes, ich quatsche halt gerne. Dennoch tut es dann doch auch mal gut in sich zu gehen. Sich darüber Gedanken zu machen was ich zu anderen Menschen sage, wie ich meine Worte vermittele und vor allem ob mein Leben diese Worte widerspiegelt.

Alex Strecker

4. Dezember 2013

In the end, the love you take is equal to the love you make.

The Beatles

Die Essenz jeder zwischenmenschlichen Beziehung - ein selbstloses hin und her. Manchmal denke ich, wir fragen zu viel, was wir denn davon haben, dass wir mit jemandem befreundet sind, oder wieso der eigentlich was mit uns zu tun haben will. Wir wachsen nur durch Gemeinsamkeit.

Katherine Jolly

5. Dezember 2013

Die höchste Form des Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Grad an Verrücktheit

Erasmus von Rotterdam

Verrücktheit, was heißt das überhaupt? Nicht der akzeptierten Norm entsprechend. Das heißt, wer von der Norm abweicht ist verrückt. Und glücklich ist nur, wer seinen eigenen Weg geht und nicht immer den gesellschaftlichen Vorschriften folgt.

Florian Hartl

6. Dezember 2013

Der Weg von Mensch zu Mensch ist oft weit und schwieriger als der Weg von der Erde zum Mond.

Kardinal Franz König

Vielleicht bereiten wir uns oft nur deshalb so lang und aufwendig auf Weihnachten vor, weil wir ahnen, dass wir uns am Fest der Liebe und der Familie zu der einen oder anderen Reise zum Mond aufmachen sollten.

Barbara Andrä

7. Dezember 2013

Frauen werden nicht frei sein, solange ihre Unterwerfung als sexy gilt.

Sheila Jeffreys

Der Engel Gabriel muss ein besonders überzeugendes Auftreten gehabt haben, wenn man nicht unterstellen will, dass das Mädchen Maria alles mit sich hat machen lassen. Eine ungewollte Schwangerschaft ist auch heute noch eine mächtige Bedrohung für junge Frauen und Mädchen. Und es gehört schon eine ordentliche Portion Mut und Gottvertrauen dazu ein Kind zur Welt zu bringen, wenn man befürchten muss, mit der Mutterschaft allein gelassen zu werden.

Otto Kromer

8. Dezember 2013

**Noch ist unser Herz gefangen,
Angst und Trauer hält es fest,
aber es war dein Verlangen,
das uns Ruhe finden läßt.
Liebe, komm, komm und befreie
eilends uns aus aller Not,
schenk das Leben uns, das neue,
schenk das Leben ohne Tod.**

Charles Wesley

Gefangen sind wir immer noch, aber wir haben die Möglichkeit, offen in die Welt zu gehen und unsre wohlwollende Liebe zu teilen ... Projektimpuls: Free Hugs!

Katherine Jolly

9. Dezember 2013

Mit dem ersten Glied ist die Kette geschmiedet. Wenn die erste Rede zensiert, der erste Gedanke verboten, die erste Freiheit verweigert wird, dann sind wir alle unwiderruflich gefesselt.

Captain Jean-Luc Picard aus Star Trek

Mit Blick auf viele Staaten wird uns gerade am heutigen Tag der Menschenrechte bewusst, wie sehr die Menschenrechte weltweit verletzt werden. Es gibt nur wenige Länder, in denen dies nicht der Fall ist. Selbst ein demokratischer Rechtsstaat bietet keinen absoluten Schutz vor Übergriffen, vor Ungerechtigkeiten. Gerade im Advent, in der besinnlichen Zeit, sollte uns dies bewusst werden, denn in dieser vorweihnachtlichen Zeit stimmen sich die Christen auf Jesus Christus ein, der

Gerechtigkeit und Frieden in die Welt bringen wollte und der noch in der Gestalt eines Säuglings selbst auf Schutz angewiesen war.

Annika Rotter

10. Dezember 2013

Die Freundschaft ist keine Nutz-, sondern eine Zierpflanze.

Alfred Polgar

Wer ist mein Freund? Ist es der, der mir nach dem Mund redet? Der, welcher nur dann ehrlich ist und zu mir steht, wenn es für ihn von Vorteil ist? Oder ist es einer, dem ich so wert bin, dass er alles, sogar sein Leben für mich einsetzt? Jesus hat für dich und mich sein Leben gegeben - er ist dein und mein Freund und Bruder.

Walter Hessler

11. Dezember 2013

Medizin ist lächerlich zu machen, wenn man sich wohlfühlt.

Gustave Flaubert

Es ist leicht sich über Dinge lustig zu machen, die weit weg sind. Es ist leicht, einen Gott lächerlich zu machen, um den ich mich nie gekümmert habe, weil ich mich auch ohne ihn wohl fühle. Im Advent warten wir auf einen Gott, der nicht weit weg ist, sondern den Menschen ganz nahe kommt. Vor allem den Kranken und Schwachen, den Armen und Gefangenen. Auch dieser Gott wird verlacht werden. Aber für alle, die auf ihn warten, weil sie ihn so dringend brauchen, wie ein maroder Mensch Medizin, ist Warten auf Weihnachten die Hoffnung auf Heil(ung).

Martin Siegrist

12. Dezember 2013

Die erste Meile ist immer viel schwerer, wenn du dabei Bekanntes hinter dir lässt.

aus dem Lied Undermine von Hayden Panettiere aus der Serie Nashville

Ein Aufruf, aufzustehen, einzustehen, loszugehen. Neues zu sehen, sich nicht zu verkriechen, aber Mut zu haben, unbekanntes Territorium zu erkunden, sich aus seinem gewohnten Leben heraus in eine Herausforderung hinein zu begeben.

Katherine Jolly

13. Dezember 2013

Alle sagten immer: Das geht nicht. Dann kam jemand, der das nicht wusste, und hat es einfach gemacht!

Goran Kikic (Autor)

Was lernen wir aus diesem Satz: Solange wir uns nicht einreden, das geht nicht oder ich kann das nicht, können wir vieles schaffen. Die Einstellung zu einer Sache ist das Wichtigste.

Florian Hartl

14. Dezember 2013

Gott spielt in meinem Leben keine Rolle. ER ist der Regisseur.

Röser, Springer, Schrom (Hg.): Was sagt mir Gott? Was sag ich Gott? Jugendgebete und Gedanken.
Herder 2006

Ein wahres Wort gelassen ausgesprochen.

Barbara Andrä

15. Dezember 2013

Statt zu klagen, dass wir nicht alles haben, was wir wollen, sollten wir uns freuen, dass wir nicht alles bekommen, was wir verdienen.

Dieter Hildebrandt

Wie oft habe ich mir schon Dinge gewünscht, die dann doch nicht gekommen sind. Hätte ich sie heute noch? Ein Wiener Sprichwort sagt: »Das letzte Hemd hat keine Taschen«, was soviel bedeutet, nicht das Materielle, sondern nur das, was in uns ist hat über den Tod hinaus Bestand - auch das, was mich von Gott getrennt hat. Doch da ist einer, der steht für mich ein, er gibt mir nicht das, was ich verdient habe - auch an Strafe für meine Schuld - sondern er steht für mich ein und errettet mich. Weil er mich liebt!

Walter Hessler

16. Dezember 2013

Guten Morgen! Und falls wir uns heute nicht mehr sehen, guten Tag, guten Abend und gute Nacht!

aus Die Truman Show

Wie begegne ich meinen Mitmenschen? Streite ich ständig mit meiner Familie, nehme ich meinen Chef nicht ernst oder rede ich böswillig über meine Lehrer? Immer wieder denke ich dann an Truman, ein Mensch, dessen alltägliches Leben ohne sein Wissen vor zig-Millionen Menschen ausgestrahlt wird. Als er es eines Tages doch bemerkt, gelingt ihm schlußendlich die Flucht. Doch wie reagiert er auf diesen Betrug? Er zitiert den obrig angeführten Satz. Keine Schimpfwörter, keine Anklage, kein Zorn aber dennoch klare Worte. Also nochmals die Frage: »Wie begegne ich meinen Mitmenschen?«

Alex Strecker

17. Dezember 2013

Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, dann ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit.

Friedensreich Hundertwasser

Was wäre das Leben ohne Träume? Vermutlich trostlos, ohne jegliche Hoffnung! Weihnachten ist für mich nicht nur die Geburt Christi, sondern auch die Chance, Träume zu schenken. Dabei müssen sie nicht einmal einen materiellen Wert haben, denn schon das harmonische Beisammensein mit der Familie ist ein Geschenk, das nicht jedem gewährt ist. Für mich hat die Verwirklichung eines gemeinsamen Traumes noch eine weitere Bedeutung: Die Gemeinschaft! – Gemeinsam etwas schaffen, gemeinsam etwas erleben und vor allem, sich aufeinander verlassen können!

Annika Rotter

18. Dezember 2013

Das Glück besteht nicht darin, sein Ziel zu erreichen, sondern auf dem Weg dorthin zu sein.

Ingvar Feodor Kamprad (IKEA-Gründer)

Einer der Sätze, die uns zeigen: Wenn wir etwas finden, was wir erreichen wollen, ist für uns das Erarbeiten das Schöne und nicht unbedingt das Erreichen. Sei es der Kampf gegen Windmühlen oder doch eine alltägige Aufgabe, wichtig ist, dass man sich um etwas bemüht. Das allein macht uns schon glücklich.

Florian Hartl

19. Dezember 2013

wiederholung ist ein schönes wort ich kann mir wieder etwas holen immer wieder die quelle versiegt nie es entlastet und schützt mich davor unentwegt suchen zu müssen

Pastorale Dienste der Diözese St. Pölten: Feuer-Fest. Texte zur Firmung für Eltern und Paten

Weihnachten kommt - immer wieder. Die Gewissheit, dass Gott einer von uns ist, kann ich mir »alle Jahre wieder« holen. Gott sei Dank.

Barbara Andrä

20. Dezember 2013

Alles, woran man glaubt, beginnt zu existieren.

Ilse Aichinger

Als ich mit sieben Jahren entdeckte, dass mein Vater den Christbaum für Weihnachten in der Gartenhütte versteckt hielt, fühlte ich mich mächtig und frustriert zugleich. Ich war den Schlichen der Erwachsenen auf die Spur gekommen – und der Glaube ans Christkind hatte sich ins Nichts aufgelöst. Jahrzehnte danach begann ich dasselbe Spiel mit meinen Töchtern und hatte für wenige Augenblicke den Eindruck, dass ich das Christkind wieder zu fassen bekam. Bis auch sie mir auf die Schliche kamen.

Otto Kromer

21. Dezember 2013

Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist. Es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.

Die Ärzte

Love it, leave it or change it. Als Ebenbilder Gottes, sind wir mit dem freien Willen ausgestattet. Dieser freie Wille lässt uns die Möglichkeit offen, Dinge die uns nicht gefallen zu ändern. Meistens ist es nicht mehr als ein »da mache ich nicht mehr mit«, wenn es z.B. um Konsum oder um Ausbeutung von Mensch und Natur geht. Du hast den freien Willen Dinge zu ändern, allen voran dich selbst - mach was draus.

Alexander Kurucz

22. Dezember 2013

Wir sind geboren worden, um den Glanz Gottes, der in uns ist, zu manifestieren.

Nelson Mandela

Morgen ist es soweit, morgen erinnern wir uns wieder an Jesu Geburt. An die Zeit, wo das »Licht der Welt« zur Erde hernieder kam um Hoffnung in eine trostlose Welt zu bringen. Und wir? Warum gibt es den Menschen? Um die Herrlichkeit Gottes ein kleines bisschen täglich auf Erden widerspiegeln zu lassen. Dies können wir auf verschiedenste, kreative Art und Weise tun. Versteck dich nicht, sondern strahle!

Alex Strecker

23. Dezember 2013

Es gibt tatsächlich Leute, die Weihnachtsfeste veranstalten. Ist das komisch!

Gustave Flaubert

Es gibt tatsächlich Leute, die selbst zu Weihnachten das glauben, was das ganze Jahr zu gelten scheint: »Du musst etwas machen! Mach etwas daraus! Mach etwas aus dir!« Aber Weihnachten kann man nicht machen, nicht veranstalten. Gott will zu mir kommen. Das Beste, das ich heute machen kann: Alles andere sein lassen und warten. Ich mache nichts aus mir, sondern warte, was Gott aus mir macht. Vielleicht einen Menschen? Das wäre eine Feier wert!

Martin Siegrist

24. Dezember 2013

Doch jetzt zu etwas ganz Anderem.

Monty Python

Danke fürs Vorbeischauen. Der Adventkalender 2013 ist vorbei. Wir werden versuchen, ihn sobald als möglich als Download zum Nachlesen anbieten zu können. In der Zwischenzeit wünschen wir Gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2014!

Michael Strasser, Webmaster

25. Dezember 2013